

Ein Abend mit Klassik und Jazz

Von Herbert Sekulla

BOCHOLT. Die Frage, ob Mozart und Dobrogosz in einem Konzert gemeinsam vorgestellt werden können, stellte sich für die Zuhörer nicht. Die Reaktion des Publikums in der Aula der Gesamtschule war am Sonntagabend eindeutig. Ein minutenlanges Applaus und ein Publikum, das den Madrigalchor, das Streicherensemble Movimento und Rainer Maria Klaas gar nicht von der Bühne gehen lassen wollte, zeigte

Unvergessliches Konzert

den Musikern und dem Chor, dass alle Mitwirkenden gerade eine außerordentliche Leistung erbracht und dem Publikum gleichzeitig ein unvergessliches Konzerterlebnis beschert hatten.

„Ich gebe zu, einen unausweichlichen Zusammenhang, Werke von Mozart und Dobrogosz in einem Chorprogramm zu kombinieren, gibt es nicht“, schrieb Chorleiter Rainer Maria Klaas in der Einführung des Konzertprogramms. Die Aufteilung des Konzertabends war sehr treffend zusammengestellt.

Klaas wird seine Gründe gehabt haben, den ersten Teil des Konzerts mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart zu beginnen. Mit der „Motette Ave verum“ gelang Chor und Orchester ein genialer Einstieg. Das harmonische Zusammenwirken zwischen Chor und dem



Der Madrigalchor, begleitet vom Streicherensemble Movimento, bei seinem Konzert.

Foto: Herbert Sekulla

Streicherensemble Movimento war sofort spürbar. Geradezu eine perfekte Klangabstimmung. Konzentriert und sauber kamen die einzelnen Passagen herüber. Diesem ausgezeichneten

Musikalischer Tausendsassa

Einstieg folgte der Kanon „Ave Maria“ und das anschließende „Te Deum“.

Als absoluter musikalischer Tausendsassa entwickelte sich Klaas bei dem Konzert Es-Dur für Klavier und Streicher „Jeunehom-

me“ KV 271 (1777). Das Publikum war tief beeindruckt, dass der Chorleiter gleichzeitig auf dem Flügel spielen, dirigieren und auch noch die Noten umblättern konnte. Mit einem großen Applaus und Bravo-Rufen wurden Klaas und das Orchester in die Pause verabschiedet.

Steve Dobrogosz ist wahrscheinlich nur einem kleinen Teil der Konzertbesucher bekannt gewesen. In der schwedischen Jazzszene aber ist der 1956 im US-Staat Pennsylvania geborene

Komponist und Pianist seit den 80er-Jahren ein Begriff.

Schon nach den ersten Takten der Dobrogosz-Messe war den Zuhörern klar, dass hier eine exzellente Fortsetzung des Konzertabends fol-

Hohe Anforderungen

gen würde. Die Anforderungen an den Chor waren hoch: schon beim Kyrie durften sich die Sänger einer präzisen Ausführung von 7/8-Takten widmen. Das gelang ausgezeichnet und unterstrich die Klasse des Mad-

rigalchores.

Ausgefeilt und klar war die Aussprache des Chores beim Gloria. Nach dem Abschluss des letzten Taktes des „Agnus Dei“ brach tosender Applaus in der Aula los.

Die Klavierbegleitung der Messe hatte Jay Wang übernommen. Die Südkoreanerin ist Freunden des Madrigalchores ein Begriff, denn sie ist schon mehrfach in Bocholt aufgetreten. Auch dieses Mal begleitete und unterstützte Wang den Chor wieder ausgezeichnet.